

# Hintergrundwissen zu einzelnen SbPÄ

Heinz Schnelling, Duisburg

Bei der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe unserer Katalogredaktion habe ich gelegentlich an Hand von Archivmaterial festgestellt, daß sich die unterschiedlichsten Fehler und Irrtümer bereits in frühere Katalogauflagen eingeschlichen hatten, die für den Benutzer in der Regel gar nicht erkennbar sind. Derartige Fehler und Irrtümer können aber zu falschen Beurteilungen und Bewertungen der betreffenden Einschreibemarken führen.

Um diese Fehler zu erkennen und zu korrigieren, ist aber das Hintergrundwissen der Sammler erforderlich, die sich aus eigener Erinnerung oder aus nachträglichen Forschungen in Unterlagen, Dokumenten usw. diesbezügliche Spezialkenntnisse erworben haben.

Dies sei an einem Beispiel erläutert:

Die EM 2 B 1137 b II Berlin ist im Laufe des Juni 1970 beim SbPA Berlin-Friedrichsfelde 2 erschienen. Das genaue Datum konnte bisher nicht ermittelt werden. Als ich im Juni 1970 dort gewesen war, befand sie sich offenbar schon einige Tage im Automaten. Mit absoluter Sicherheit weiß ich, daß der Automat zu dieser Zeit aber bereits so eingestellt war, daß er nur zusammenhängende EM ausgegeben hat. Diesen Sachverhalt kann man auch im Haubold, Einschreibemarken ..., 2. Auflage 1972, Loseblattsammlung, Seite 28, nachlesen. Diese EM ist also amtlich in getrennter Erhaltung gar nicht ausgegeben worden.

In allen Auflagen unseres Kataloges wurden aber Preisbewertungen für postfrische getrennte EM nur dann vorgenommen, wenn diese auch amtlich in dieser Erhaltung verausgabt worden sind. Getrennte EM wurden und werden aber in allen Fällen billiger bewertet als die entsprechenden zusammenhängenden EM.

Dies hatte in der Regel zur Folge, daß sich die Bewertungen der Briefe nach der (billigeren) getrennten EM ausrichteten.

Beim vorliegenden Beispiel war es ganz offensichtlich nicht bekannt oder übersehen worden, daß diese EM amtlich nicht in der Erhaltung „postfrisch, getrennt“ verausgabt worden ist.

Logischerweise wurde daher in den früheren Katalogauflagen eine Bewertung für die getrennte Erhaltung vorgenommen.

Im Laufe der Jahre hatte sich die völlig richtige Erkenntnis durchgesetzt, daß die zusammenhängende Erhaltung dieser EM auf keinen Fall unter Massenware einzustufen war.

Es ergaben sich folgende Bewertungen bei den letzten beiden Auflagen unseres Kataloges:

	**gt	**zh	Brief
Forge-Katalog 1994	1,25 DM	14,00 DM	3,00 DM
Forge-Katalog 1996	1,00 DM	14,00 DM	3,00 DM

Es soll ausdrücklich betont werden, daß es hier nicht etwa nur darum geht, einen Irrtum bezüglich der Existenz einer amtlich nicht verausgabten EM in getrennter Erhaltung zu korrigieren. Einen derartigen Irrtum könnte man sicher verschmerzen, denn wer diese Erhaltung nicht sammeln will, ist sicherlich auch nicht an deren Preisbewertung interessiert.

Das Problem liegt vielmehr darin, daß in dem vorliegenden – nur beispielsweise aufgeführten Fall – dann von dem Trugschluß ausgegangen werden muß, daß man zu damaliger Zeit Briefe aus den (billigen) getrennten EM anfertigen konnte.

Wie das Beispiel zeigt, sind die Briefbewertungen auch entsprechend niedrig. Tatsächlich war dem aber nicht so. Zum Anfertigen von Briefen stand diese EM nur in zusammenhängender Erhaltung zur Verfügung. Im Laufe der Jahre hat sich ergeben, daß diese Marke (wie auch aus der Katalogbewertung eindeutig zu ersehen ist) relativ knapp und keineswegs Massenware ist. Da Briefe mit

dieser EM noch wesentlich seltener sind als die postfrische EM, kann die logische Folgerung nur sein, daß der bisherige Katalogpreis grob unrichtig war und zumindest auf das Niveau der EM \*\*zh angehoben werden muß.

In Anwendung des Beschlusses der Mitgliederversammlung von Caputh im Oktober 2003 war ursprünglich vorgesehen, diese EM wie folgt zu bewerten:

	**gt	**zh	Brief
Forge-Katalog 2004	0,50€	10,00€	1,00 €

Nachdem aber der Irrtum bemerkt worden war, daß es diese EM \*\*gt amtlich gar nicht gegeben hat, widerspräche es den Regeln aller Logik, wenn Briefe niedriger bewertet würden als die relativ seltene EM, die zur Anfertigung eben dieser Briefe erforderlich war.

Im vorliegenden Beispiel mußte daher die Katalogbewertung wie folgt verändert werden:

	**gt	**zh	Brief
Forge-Katalog 2004		10,00€	10,00 €

Dieses Beispiel wurde nicht etwa so ausführlich behandelt, weil gerade diese EM von so herausragendem Interesse wäre. Das ist sie keineswegs. Es sollte vielmehr an diesem Beispiel demonstriert werden, daß mit entsprechendem Hintergrundwissen für jeden einzelnen Fall jeder interessierte Sammler nachweisen kann, wo sich gegebenenfalls Irrtümer im Katalog eingeschlichen haben.

Unser Sammelgebiet ist derart umfassend und weit verzweigt, daß das noch vorhandene Hintergrundwissen aller Mitglieder möglichst umfassend zusammengetragen und ausgewertet werden sollte, so daß es im Katalog allen zugänglich gemacht werden kann. Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn möglichst viele Hinweise ähnlicher Art gegeben werden könnten.